



Europaweite Harmonisierung der Fahrzeugüberwachung setzt einheitliche Qualitätsstandards voraus



Die Themen:

- **UN - Der Film**
Ein Erfahrungsbericht
- **Reform der Hauptuntersuchung**
Die wichtigsten Neuerungen
- **Auditorentool**
- **Neue Räume der Geschäftsstelle**
- **Kurz gemeldet**



Verein für Qualitätsmanagement
in der Fahrzeugüberwachung e.V.

Volmerstr. 8 · D - 12489 Berlin

Telefon (030) 817 999 33

Telefax (030) 817 999 355

E-Mail info@qmev.de

Web www.qmev.de

Der Vorschlag einer Verordnung der EU-Kommission zur Angleichung der Vorschriften für die periodische Fahrzeugüberwachung wird derzeit auf nationaler und internationaler Ebene diskutiert. In den nächsten Jahren sollen die Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit verbindlich umgesetzt werden, so die Vorstellungen der Kommission.

Die Medienberichterstattung beschränkt sich bisher zumeist auf zwei markante Punkte, zu denen es unterschiedliche Meinungen gibt: Die Einbeziehung von leichten motorisierten Zweirädern in die Untersuchungspflicht und die Verkürzung der Prüffristen für ältere Fahrzeuge. Doch der Verordnungsentwurf enthält viele weitere, für unsere Branche wesentliche Neuerungen mit Blick auf die Organisation der Technischen Fahrzeugüberwachung. Das betrifft unter anderem die Anforderungen an das Prüfpersonal (Erfahrung, Wissen und Kompetenz) und an Untersuchungsstellen (Ausstattung und Equipment). Vor allem aber bedeutet die Harmonisierung der Fahrzeugüberwachung langfristig die Einführung einheitlicher Qualitätsstandards.

Viele der europäischen Überwachungssysteme stehen dabei vor ähnlichen Aufgaben, wie wir sie in Deutschland bereits gemeistert haben. Das Interesse aus anderen Ländern an unseren Erfahrungswerten aus der Qualitätsoffensive mit den unangekündigten Nachkontrol-

len ist spürbar vorhanden. Der QM e.V. kann hier seine Erfahrungen einbringen und Vorbild sein für die Weiterentwicklung der Fahrzeugüberwachung in Europa.

In diesem Sinne wirkt Viktor Kretzschmann in der CITA-Arbeitsgruppe WG3/TG3 (Workgroup on Standardisation Inspection Outcomes) mit und wird auf die Notwendigkeit von einheitlichen hohen Qualitätsstandards hinweisen. Es wird eine Herausforderung der nächsten Monate sein, die Erfolgsfaktoren des deutschen Systems – hohe persönliche und fachliche Kompetenz, Unabhängigkeit und Transparenz bei der Qualität – für alle Mitgliedstaaten festzuschreiben.

Wie auch in Deutschland praktiziert, dürfen Regelungen keine Einbahnstraße sein, sondern müssen mit geeigneten und einheitlichen Instrumenten die Aufsicht über die Fahrzeugüberwachung unterstützen. Nur so lassen sich die anspruchsvollen Ziele einer weiteren deutlichen Senkung der Unfallzahlen erreichen und messen.

Wir hoffen, dass mit der neuen Regelung in Europa auch auf dem bereits begonnenen Weg zu einer Zentralen Stelle für Qualitätssicherung in Deutschland weitere Schritte folgen.

In diesem Sinne wünsche ich weiterhin viel Erfolg und eine interessante Lektüre.

Ihr Gerd Neumann

UN - Der Film

Ein Erfahrungsbericht von Viktor Kretzschmann



Der Auftrag an die Geschäftsstelle war ebenso klar wie ungewöhnlich für einen Ingenieur: Machen Sie mal einen Film über

die UN, damit jeder sehen und verstehen kann, was dort gut 6.000 mal im Jahr passiert.

Wie gesagt, keine alltägliche Aufgabe für mich zwischen den Auswertungen und Berichten. Wo anfangen? Wie umsetzen? Wen einbinden? Zunächst galt es, Zielgruppe und Botschaft zu definieren. Darauf folgten Inhalt und Art der Darstellung. Leicht verständlich, vollumfänglich, aber auch transparent sollte die UN an den Zuschauer heran gebracht werden. Dass das nicht mit der Videokamera geht, war mir sofort klar. Aufgrund guter Referenzen fanden wir schnell eine Produktionsfirma. Mit den Machern von Fabula Film aus Schwelm, die sich im Werkstattumfeld bestens auskennen, haben wir Partner, die in der Lage waren, unsere Arbeit professionell in Bild und Ton darzustellen.

Nach zwei intensiven Briefings, in denen Vorstellungen und Möglichkeiten eruiert wurden, entstand aus unserer Ursprungsidee ein Drehbuch. Drehort: Berlin. Akteure: Die in Berlin tätigen Überwachungsinstitutionen. Aber: Wer sollte mit der UN gezeigt werden? Wer sollte die UN begleiten? Was war mit den Unternehmen, die noch nicht im Bild dargestellt wurden? Weitere UN drehen? Nein, Langeweile beim Zuschauer wäre vorprogrammiert. Also, alle an einen Tisch, bevor die Ferienzeit so richtig begann. Ausgewogenheit war das Gebot der Stunde. Was soll ich sagen, innerhalb weniger Tage waren das Treffen organisiert, das Vorhaben erklärt und die einzelnen Aufgaben,

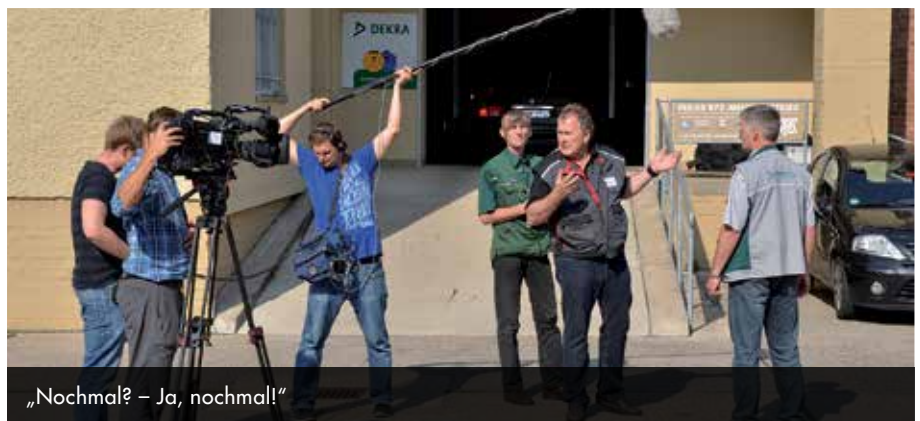
Rollen und Sequenzen vorgestellt. Und dann geschah für mich das, was vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen wäre: Innerhalb einer Stunde waren alle Rollen verteilt, Besetzungen geklärt, Örtlichkeiten bestimmt und die Drehwoche festgelegt. Noch einige Fleißarbeit bei den Mitgliedern für den Drehplan, wer konkret wo, d.h. in welcher Werkstatt, welches Fahrzeug, mit welchen Mängeln prüft, und dann konnte es losgehen. Auditoren, Prüfer, Werkstätten wurden rekrutiert, ein Erfahrungsaustausch der Auditoren kurzfristig anberaumt, Freigaben zu Statements eingeholt, externe Kapazitäten angefragt und und und ... Wir setzten die Dreharbeiten für Ende August an, also eine Woche vor dem Umzug der Geschäftsstelle. Alle Akteure, die nicht täglich vor der Kamera stehen, waren überrascht, welche Arbeit dahinter steckt, um gute Bilder und Szenen zu drehen. Insgesamt

wand, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Nächster Schritt: Der Schnitt. Mit dem Schnitt entsteht der eigentliche Film. Gekonntes Aneinanderreihen von Bildern und Sequenzen, ein harmonischer Wechsel von Sprechertext und Originaltönen prägen den Film und bestimmen maßgeblich die Botschaft, mit der der Zuschauer aus dem Film entlassen wird.

Ein, zwei Korrekturläufe und der Film war fertig. Ich bin der Meinung, er ist uns wirklich gelungen. In Kürze ist er als Stream über unsere Website zugänglich.

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle allen Akteuren und Mitwirkenden danken, die mit unglaublichem Engagement und Freude an dem Gelingen unseres Projektes mitgewirkt haben. Ich denke, für uns alle war der Ausflug ins Filmgenre eine interessante Erfahrung und Abwechslung vom Tagesgeschäft.



„Nochmal? – Ja, nochmal!“

sechs Drehtage wurden veranschlagt und auch gebraucht. Das Team um Philipp Piasetzki, Gesamtleitung vor Ort, Darius König, Kamera, und Michel Lange, Assistent und Ton, tourte mit gut 400 Kilo Equipment in und um Berlin zu den Drehorten. Insgesamt 16 verschiedene Drehorte für Einzelsequenzen, seien es Fahrzeugprüfungen, Werkstattinterviews oder Statements, wurden angefahren, unzählige Kameraeinstellungen gedreht. Unvorstellbar der Auf-



In der Geschäftsstelle, Frau Kretzschmar ganz professionell

Reform der Hauptuntersuchung

Die wichtigen Neuerungen der siebenundvierzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften auf einen Blick von Hermann Blick



Die 47. ÄVO wurde im VkBL Heft 11/2012 verkündet. Die Änderungen, die HU betreffend, traten mit Wirkung zum

01.07.2012 in Kraft.

Wesentliche Punkte dieser Änderungsverordnung, die nachstehend aufgeführt sind, sollen die Qualität und Effizienz der HU entscheidend verbessern.

Die Verpflichtung zu einer kurzen Konditionierungsfahrt zu Beginn der Prüfung wird grundsätzlich vorgeschrieben. Damit wird die statische Prüfung durch eine teilweise dynamische Prüfung ergänzt und wichtige Untersuchungspunkte können bei der Fahrt abgedeckt werden. Gleichzeitig werden elektronische Steuerungen einzelner Fahrzeugeinrichtungen aktiviert.

Die Anwendung der durch die HU-Richtlinie vorgegebenen Beurteilung und Zuordnung der Mängel in Mängelklassen wird vorgeschrieben. Zur Erleichterung dieses Verfahrens wurde ein zwischen den TP und ÜO abgestimmter einheitlicher Mangelbaum erstellt. Dieser

einheitliche Mangelbaum mit den fest vorgegebenen Mängelstufungen muss von allen ÜI verbindlich und unveränderbar angewendet werden. Damit wird erreicht, dass die Qualität der Untersuchungen gesteigert wird und die Bewertung der festgestellten Mängel bundeseinheitlich erfolgt. Ferner wird eine Gleichbehandlung bei der Untersuchung der Fahrzeuge sichergestellt. Zusätzlich zu den bisher zur Verfügung gestellten Systemdaten werden unter dem Sammelbegriff „Vorgaben“ auch messtechnische Größen, Verschleißmaße usw. den aaSoP/PI, auf das Fahrzeug bezogen, zur Verfügung gestellt. Damit wird sichergestellt, dass alle aaSoP/PI nach gleichen Maßstäben prüfen und auf der Basis einheitlicher „Daten“ ihre Feststellungen treffen.

Nach einem gestuften Verfahren wird die Systemdatenprüfung über die Fahrzeugschnittstelle mit dem sogenannten HU-Adapter vorgeschrieben. Die Prüfung bestimmter Fahrzeugeinrichtungen mit diesem Prüfmittel soll eine höhere Zuverlässigkeit der Feststellungen ergeben und die Effizienz der HU steigern. Die Mindestangaben auf dem Untersuchungsbericht wurden erweitert und

an die EU-Fahrzeugklassen angepasst. Damit wird eine eindeutigere Nachvollziehbarkeit zum Fahrzeug erreicht. Für die Bremsenprüfung an Fahrzeugen mit Erstzulassung ab 28. Juli 2010 werden Bezugsbremskräfte eingeführt. Dadurch bedingt kann die Hochrechnung entfallen und somit wird eine Effizienzsteigerung erwartet. Ferner erfolgt die Überprüfung der Achsanteile an der Gesamtbremskraft an Fahrzeugen mit einer Erstzulassung ab 28. Juli 2010. Damit wird eine Verbesserung der Aussagefähigkeit über die Qualität der Bremswirkung erreicht.

Die Prüfung von Nutzfahrzeugen mit Druckluftbremsanlagen muss bei einem Mindeststeuerdruck von 1,7 bar erfolgen. Dies bedingt, dass bei bestimmten Fahrzeugen eine Bremsenprüfung nur mit Beladung/Teilbeladung möglich ist. Für die Durchführung der Prüfung der Scheinwerfereinstellung der Fahrzeuge ist ein Scheinwerfereinstellgerät und eine ebene Fläche für die Aufstellung des Fahrzeugs zwingend erforderlich. Dies ermöglicht eine präzise Aussage des Prüfers über die Genauigkeit der Scheinwerfereinstellung. Eine weiße Wand mit den entsprechenden Markierungen ist nicht mehr zulässig.

Auditorentool

Mit der verbindlichen Einführung des einheitlichen Mangelbaums war zwangsläufig eine Anpassung der UN-Dokumentation für die Auditoren erforderlich.

Konkret bedeutet das, dass die Auditoren bei ihren Mängelfeststellungen auf den gleichen aktuellen Mangelbaum zugreifen müssen, wie zuvor die Untersuchenden Personen bei der Erstellung ihrer HU-Berichte. Dazu wurde auf Intention und Mitwirkung der Regionalen Koordinatoren ein UN-Erfassungstool programmiert, welches als eigenständiges Programm auf den Rechnern der Auditoren installiert die Erstellung der UN-Berichte ermöglicht. Vorteil dieser Anwendung ist, dass auch die Auditoren bei ihren Mängelfeststellungen an die vorgegebenen Mängelstufungen gebunden sind. Dieses Programm wird den Auditoren über die DV-Abteilungen ihrer Überwachungsorganisationen bereitgestellt und ist ab Januar 2013 verbindlich. Weitere Ausbauschritte werden geprüft, insbesondere die Möglichkeit eines elektronischen Versands der Dokumente.

Wir stellen vor:



Als künftiger Regionaler Koordinator in der UN-Region 8, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, setzt Herr Nolte die sehr erfolgreiche Arbeit von Peter Herget, der in den Ausbildungsbereich wechselt, fort. Der Vierzigjährige übernimmt zum 01.12.2012 bei DEKRA in Stuttgart den Bereich Qualitätsmanagement und ist damit auch

für die mehr als 100 UN Auditoren mit jährlich insgesamt 4.300 eigenen und begleiteten UN verantwortlich.

Herr Nolte, seit 2008 als Vertreter des technischen Leiters beim DEKRA e.V. Stuttgart tätig, arbeitet seit 2010 auch in der regionalen Beratergruppe von CITA unter Leitung von Dr. Neumann sehr engagiert. Herr Nolte sieht die kontinuierliche Weiterentwicklung der UN durch den QM e.V. als einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung von Verkehrssicherheit und Umweltschutz an. Wir wünschen Herrn Nolte einen guten Start und viel Erfolg für seine neue Aufgabe.

E-Mail: christoph.nolte@dekra.com | Tel.: 0711 78 61 - 22 89

Kurz gemeldet

Zentral unterstützte Disposition

Die Erfahrungen der Auditoren aus dem Pilotprojekt Mecklenburg-Vorpommern sind ausgewertet und führen zu Anpassungen des Verfahrens. Großes Potenzial stellt die Qualität und Aktualität der Daten der Untersuchungsstellen dar. Sukzessive erfolgt die Einspielung der überarbeiteten Daten.

Interner Bereich auf der Webseite des QM e.V

Für Regionale Koordinatoren und Auditoren wurde auf der Website des QM e.V. ein interner Bereich eingerichtet, in dem wichtige Dokumente abgelegt und als Download bereitgestellt werden. Zugangsdaten werden den Auditoren auf Anfrage von der Geschäftsstelle mitgeteilt.

Qualität der HU weiter gestiegen – Effekte der 47. ÄVO machen sich bemerkbar

4.740 von den 5.744 für 2012 geplanten UN sind ausgewertet. Die Ergebnisquote liegt im Jahresvergleich mit 80,5 % bereits gut 5 % über dem Vorjahreswert. Allein im 2. Halbjahr konnte die EQ um 3,6 % gegenüber den ersten beiden Quartalen verbessert werden, was im Besonderen auf den einheitlichen Mangelbaum zurückzuführen ist.

Neue Räume der Geschäftsstelle



Seit September ist die Geschäftsstelle des QM e.V. unter einer neuen Adresse erreichbar.

Die räumliche Nähe zum neuen Flughafen BER war ausschlaggebend für die Verlegung. Damit sollten die Anfahrzeiten für die mit dem Flugzeug Anreisenden möglichst kurz gehalten werden.

Dass dieser Vorteil noch nicht genutzt werden kann, ist bedauerlich und hinreichend bekannt. Temporär längere Anfahrzeiten für die Flugreisenden sind die Folge. Anfahrtsbeschreibungen sind über die Website erhältlich.

Ein Unternehmen von:

